

Jeder Mensch hat eine Heimat. Oder nicht? Oder auch zwei?

Lieber Thomas, liebe Mitglieder des Vereins für Heimatpflege und Kulturelles, liebe Habichsthaler, sehr verehrte Gäste und Ehrengäste,

Für uns ist das Wort "Heimat" ein häufig gebrauchter Ausdruck. Doch, was versteht man unter Heimat?

Fragt man zehn Personen, wird man wahrscheinlich ebenso viele unterschiedliche Antworten erhalten.

Versuchen wir, uns an den Begriff heranzutasten.

Heimat: Das sind die ersten Erfahrungen, der vertraute Raum, in dem man laufen und sprechen lernte; das sind die Nachbarn und Freunde, das leckere Essen, die gewohnten Feste, die Sicherheit des Daseins in der Elternwelt. Heimat ist eine Landschaft.

Aber auch der Ort, den man verlassen muss, um die Welt zu erkunden, der Ort von Abschied und vielleicht Heimkehr.

Was Heimat bedeutet, erfährt man, wenn man sie verlässt oder verliert, wenn sie in Frage gestellt ist.

Begibt man sich auf die Suche nach der sprachlichen Herkunft von "Heimat", muss man weit zurückgehen – ins Germanische. Hier taucht das Wort "heim" auf, was soviel bedeutet wie "Wohnplatz" oder "Haus".

Eine Ableitung ist davon nicht nur im deutschen "Heim", sondern auch im englischen "home" erhalten. Bezeichnet wird allgemein der Ort, an dem man lebt.

Doch das "zu Hause", wie wir es in unserer Zeit kennen, beinhaltet weit mehr als ein tatsächlich bewohnbares Gebäude.

Eine Heimat hat man dort, wo Gefühle und persönliche Empfindungen hineinspielen. Die Heimat ist also größer als die Familie. Sie eine Gemeinschaft.

Die materiellen vier Wände eines "Heims" werden durchbrochen und beziehen weitere Aspekte mit ein, beispielhafter Ausdruck ist hierfür das "zu Hause sein".

Dies in andere Sprachen zu übersetzen ist schwierig.

Das romanische "casa" oder das englische "home" beziehen sich auf "Heimat" als "Heim", als "Zuhause".

Andererseits beziehen sich „patria“ oder „nation“ schon auf die komplette Nation. Das, was wir als „Heimat“ empfinden, liegt in der Mitte zwischen der "casa" und der "patria", also zwischen dem Heim und der Nation.

Hier ist meine Heimat.

Hier bin ich zu Haus.

So endet das Gedicht „Hier bin ich zu Haus“. Die Heimat ist der Ort an dem man sich wohlfühlt, mit dem man sich verbunden fühlt.

Jubiläum 15 Jahre Dorfgemeinschaftshaus, 20 Jahre Verein für Heimatpflege und Kulturelles

Diesen Ort zu bewahren, dafür braucht man eine starke Gemeinschaft.

Genau hier liegt die Verbindung zum Verein für Heimatpflege und Kulturelles. Seit 20 Jahren setzt sich der Verein für die Stärkung dieser Gemeinschaft ein. Sichtbarstes Zeichen hierfür ist natürlich das Dorfgemeinschaftshaus.

Dieses Gebäude ist der Punkt, an dem sich die Gesellschaft trifft und eine Gemeinschaft bildet. Hier wird der Zusammenhalt der Ortsgemeinschaft gestärkt und gelebt.

Ein weiterer sichtbarer und erlebbarer Teil der Heimatpflege ist der Rundweg durch Dorf und Flur.

Viele weitere Aktivitäten, wie etwa Backen am und im Backhaus, die Spinnstubenabende, tragen dazu bei, Dinge lebendig zu halten, die den Habichsthalern ans Herz gewachsen sind, die für sie ein Teil Heimat geworden sind.

Ihr sorgt mit eurem Engagement dafür, dass Habichsthal nicht nur früher einmal Heimat war, sondern es noch immer ist und bleibt.

Im Namen des Markt Frammersbach darf ich euch deswegen heute ganz herzlich gratulieren und dem Verein eine gute Zukunft wünschen!

Dem Jubiläum darf ich heute und morgen noch einen erfolgreichen Verlauf wünschen.

Ihr habt auf jeden Fall mit den Vorträgen von Dr. Gerrit Himmelsbach und Thomas Büdel sowie dem Rundgang auf dem Rundweg durch Dorf und Flur und der Ausstellung alter Fotos und Glasfunde ein spannendes Programm auf die Beine gestellt.

Als kleines Präsent habe ich euch eine Luftaufnahme des Ortes mitgebracht, der für euch alle Heimat ist. Vielleicht findet ihr einen schönen Platz und denkt beim Anblick hoffentlich:

Hier ist meine Heimat

Hier bin ich zu Haus!